

Hamburg, den 07. Januar 2009



**CDU** Bezirksfraktion  
Hamburg-Mitte

## **Veddel Streetz: Was unternahm der Bezirk wirklich? Warum sah die SPD monatelang tatenlos zu?**

Klosterwall 4 (1. Stock)  
»City Hof B«  
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52  
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de  
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Seit Anfang Dezember 2008 wird regelmäßig über das Haus der Jugend Veddel im Zusammenhang mit der Rap-Gruppe „Veddel Streetz“ berichtet. Jene Rap-Gruppe hatte unter Hilfe und Anleitungen von „Faro“, einer beim Haus der Jugend Veddel angestellten Honorarkraft, Musikvideos produziert und verbreitet, die in hohem Maße gewaltverherrlichende und sexistische Texte enthalten. Im Mai 2008 ist das Beschäftigungsverhältnis mit der Honorarkraft „Faro“ beendet worden.

Doch seit der Bezirksversammlung am 18. Dezember 2008 gibt es Unstimmigkeiten über die Beendigung der Mitarbeit von Faro: Während das Jugenddezernat des Bezirksamts Hamburg-Mitte in einer schriftlichen Stellungnahme ausführt, dass die Leitung des Hauses der Jugend Veddel der Honorarkraft aufgrund der Textinhalte gekündigt hätte, gab Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) in der letzten Bezirksversammlung an, dass es ausdrücklich die Jugendlichen gewesen wären, die eine weitere Zusammenarbeit mit „Faro“ abgelehnt hätten, worauf das Bezirksamt dann entsprechend reagiert hätte. Die Ablehnung der Zusammenarbeit mit „Faro“ durch die jugendlichen Besucher des Haus der Jugends selbst bezeichnete Markus Schreiber als großen pädagogischen Erfolg.

Hierzu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Peter Herkenrath (37): „Die Darstellungen von Jugendamt und Bezirksamtsleiter, warum der Honorarvertrag mit ‚Faro‘ nach wenigen Monaten beendet wurde, widersprechen sich. Nach den Äußerungen von Herrn Schreiber hätte das Bezirksamt ohne den Druck der Jugendlichen des HdJ Veddel den Vertrag mit ‚Faro‘ von sich aus gar nicht gekündigt. Dagegen gibt die Jugenddezernentin an, dass es die Leitung des HdJ war, die nach Kenntnis von den umstrittenen Texten die Kündigung der Honorarkraft betrieben hätte. In diesem Bezirksamt weiß offenbar die eine Hand nicht, was die andere tut. Es wird höchste Zeit, dass Herr Schreiber endlich seiner Führungsaufgabe im Bezirksamt gerecht wird.“

Auch die Rolle des SPD-Bezirksabgeordneten Klaus Lübke wird immer unklarer: Herr Lübke hatte auf seiner Internetseite Journalisten scharf attackiert, die über die Gewalttexte der „Veddel Streetz“ berichtet hatten. Einen Journalisten bezeichnete er als „Schreibtischtäter“. In der Bezirksversammlung am 18. Dezember 2008 berichtete Herr Lübke, dass ihm die umstrittenen Texte der „Veddel Streetz“ schon „seit einem Jahr“ bekannt seien. Das ist pikant, denn erst im Mai 2008 und damit fünf Monate nach Kenntnis der Texte durch Herrn Lübke wurde die verantwortliche Honorarkraft entlassen.

Der CDU-Bezirksabgeordnete für die Veddel und Rothenburgsort Martin Damaszek (28) ist empört: „Wenn Herr Lübke über fünf Monate lang tatenlos zugesehen haben sollte, zeugt das eindeutig von mangelndem Verantwortungsbewusstsein. Wie soll man Herrn Lübke jetzt noch glauben, dass er sich ernsthaft von den gewaltverherrlichenden und frauenfeindlichen Texten von ‚Veddel Streetz‘ distanziert?“